

TAGUNG

Recht auf Wasser



FREITAG, 9. MÄRZ 2012, 13.00 – 17.30 UHR

UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3, HÖRSAAL 1, LUZERN

Dr. iur. Christian Hofer, Seco

Wasser im Spannungsfeld von Menschenrecht und kommerzieller Nutzung



Zu Beginn des 21. Jahrhunderts fehlt einem bedeutenden Teil der Weltbevölkerung ein adäquater Zugang zu Wasser. Gleichzeitig nimmt die Bevölkerung in Entwicklungs- und Schwellenländern noch immer rasant zu – vor allem die städtische Bevölkerung: 2050 werden voraussichtlich über zwei Drittel der Weltbevölkerung in urbanen Gebieten leben.

Haben Menschen ein Recht auf Wasser? Wie lässt sich ein solches Recht begründen? Kann ein Recht auf Wasser zum Beispiel aus dem Völkerrecht hergeleitet werden? Enthält zum Beispiel der UNO-Pakt I über die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte ein Recht auf Wasser? Welche Verpflichtungen entstehen aus einem völkerrechtlich begründeten Recht auf Wasser? Welche Akteure werden verpflichtet? Inwieweit setzen allfällige mit dem Recht auf Wasser verbundene Verpflichtungen Leitplanken für die Wasserversorgungspolitik? Sind solche Verpflichtungen zum Beispiel mit Privatisierung im Bereich der Wasserversorgung vereinbar? Helfen Antworten auf solche Fragen, die globale Wasserversorgungssituation zu verbessern und bedeutende Herausforderungen unserer Zeit zu meistern?

Sr. Dr. h.c. Lea Ackermann, SOLWODI

Menschenrechte ernst nehmen:

Theorie und Praxis am Beispiel Wasser und Bildung in Kenia



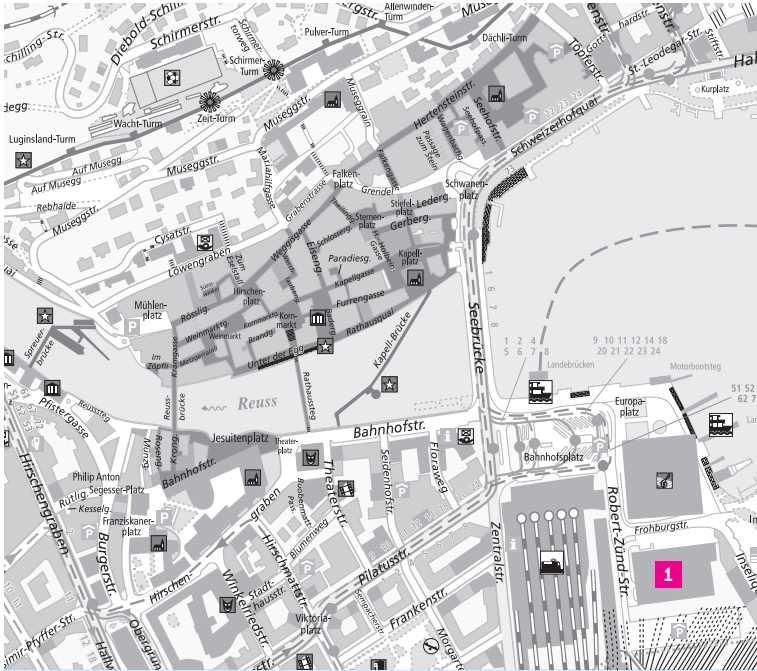
Sr. Lea Ackermann gründete im Jahr 2010 das Wasserprojekt COGICHI – COncerns for the GIrl CHild – und führte es mit finanzieller Hilfe einer Schweizer Stiftung ein Jahr lang an Schulen in Westkenia durch.

Ziel des Projekts ist die Bohrung von Brunnen und die Schaffung neuer Wasserquellen. Dadurch kann einerseits die Wasserversorgung in den Gemeinden gesichert werden. Andererseits wird aber auch verhindert, dass die Mädchen Wasser holen müssen, statt zur Schule zu gehen. Indem sie oft stundenlang auf einsamen Wegen unterwegs sind, tragen sie zudem wegen der schweren Lasten gesundheitliche Schäden davon und laufen Gefahr, Opfer sexuellen Missbrauchs zu werden. Der Wassermangel hat aber auch Auswirkungen auf die Wirtschaft: Er verursacht Krankheiten, vermindert folglich die Produktivität und lässt die Kosten im Gesundheitswesen ansteigen. Mit dem Wasserprojekt COGICHI können die Rahmenbedingungen deshalb nachhaltig verbessert werden, um den Menschen in Kenia ein Leben zu ermöglichen, das ihrer Würde entspricht.

Programm

FREITAG, 9. MÄRZ 2012, 13.00 – 17.30 UHR

- | | |
|---------------|---|
| 13.00 – 13.05 | Begrüssung Prof. Dr. Felix Bommer, Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät |
| 13.05 – 13.25 | Einleitung Prof. Dr. Klaus Mathis Nachhaltige Entwicklung: Sustainability of what? |
| 13.25 – 13.45 | Prof. Dr. Roland Norer Nachhaltigkeit, Wasser, Recht: Schweizer Perspektiven |
| | Teil 1 Moderation: Prof. Dr. Bernhard Rüttsche |
| 13.45 – 14.15 | Dr. Christian Hofer Wasser im Spannungsfeld von Menschenrecht und kommerzieller Nutzung |
| | Diskussion |
| 14.45 – 15.15 | Kaffeepause |
| | Teil 2 Moderation: Prof. Dr. Monika Jakobs, Dekanin der Theologischen Fakultät |
| 15.15 – 15.45 | Sr. Dr. Lea Ackermann Menschenrechte ernst nehmen: Theorie und Praxis am Beispiel Wasser und Bildung in Kenia |
| | Diskussion |
| 16.25 – 16.45 | Ausblick Prof. Dr. Sebastian Heselhaus Umwelt und Menschenrechte |
| 16.45 – 17.00 | Schlusswort Prof. Dr. Paul Richli, Rektor der Universität Luzern |
| 17.00 – 17.30 | Apéro |



Organisation

Universität Luzern
Center for Law and Sustainability (CLS)
Prof. Dr. Klaus Mathis
Frohburgstrasse 3
Postfach 4466
CH-6002 Luzern
T +41 41 229 53 80
F +41 41 229 53 97
klaus.mathis@unilu.ch

Anmeldung

Die Teilnahme an der Tagung
ist kostenlos.

Anmeldung bitte bis zum

20. Februar 2012 an:
balz.hammer@unilu.ch oder
T +41 41 229 54 18.

1 Veranstaltungsort

Universität Luzern
Frohburgstrasse 3
Hörsaal 1
6002 Luzern